

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Gnade Gottes, als der höchste Trost gläubiger Kinder Gottes, sonderlich zur Zeit der Noth, und in der Stunde des Todes, wurde, da der ...

Jani, David Eberhard

Halle, 1765

VD18 13067109

Abkündigung, wie solche in der St. Georgen-Kirche zu Glaucha am Sonntage
Rogate, den 12ten May 1765 verlesen ist.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190590](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190590)



Abkündigung,

wie solche

in der St. Georgen-Kirche zu Glaucha
am Sonntage Rogate,

den 12ten May 1765

verlesen ist.



Dem HERRN, der unserm Leben ein Ziel gesetzt, und zuvor versehen hat, wie lange wir hier walten sollen, hat es nach seinem allezeit guten und untadelhaften Willen gefallen, Herrn Johann Anton Niemeyer, in die funfzehn Jahre treuverdienten Inspectorem des alhierigen Königlichen Pädagogii, am abgewichenen Donnerstage, als den 9ten May, nach Mitternacht ein Vierttel auf ein Uhr, nach einem Ihm zugeschiekten fast fünfwochentlichen schmerzhaften Krankenlager, und unter der erbaulichsten Zubereitung auf eine selige Friedensheimfahrt, seine Leibesstätte ablegen zu lassen, und seinen erlöseten Geist zu den triumphirenden Schaaren der vollendeten Gerechten überzuführen; nachdem Er den Lauf Seiner Pilgrimschaft auf ein und vierzig Jahre, vier Monate, zwey Wochen und einen Tag gebracht hat.

Ohnerachtet wir nun billig Ursache haben, den in vieler Absicht wichtigen Verlust eines solchen brauchbaren und gesegneten Arbeiters am Werke des HERRN bitterlich zu beklagen; und aller Redlichgesinnten herzlichster Wunsch
und

und Verlangen während der Kranckheit dahin gegangen, daß der HErr diesen seinen Knecht wieder stärken, ihn noch länger unter uns erhalten und seine Tage fristen möchte; bevorab, da uns dessen Hintritt, menschlichem Bedüncken nach, viel zu frühzeitig scheint: so können wir doch nicht umhin, auch den Namen des HERRN über die guten Führungen und selige Vollendung des wohlthätigen Herrn Inspectoris höchlich zu preisen.

Anieho nicht zu erwähnen, was Ihn Sein allweiser Schöpfer für ein vorzügliches Talent natürlicher Gaben, Gemüthskräfte, Einsichten und Wissenschaften anvertrauet hatte, womit Er auf alle Weise zum Nutzen derer, denen Er vorgesetzt war, zu wuchern beflissen gewesen: so gedencken wir nur kürzlich so wol der gesegneten Wege, die Ihn Sein Erbarmen von Jugend auf geleitet, als auch des reichen Maasses der Salbungsgnade und Heiligungsgaben, womit Ihn derselbe ausgerüstet hat.

Es hatte der treue GOTT nicht nur Sein Herz durch eine gründliche Bekehrung bereits in frühern Jahren zu sich gezogen, und Ihn von der Welt abgesondert, so daß Er sich ihm ganz zum Dienst und Eigenthum ergeben; sondern Ihn auch tüchtig und freudig gemacht, das Werk des HERRN mit Ernst und Eifer und nach allen Kräften zu treiben. Insonderheit ließ der Wohlthätige durch Gottes Gnade in allen Seinen Reden und Handlungen eine Lauterkeit des Sinnes, Redlichkeit des Herzens, und das rechtschaffene Wesen, das in Christo ist, an sich erblicken. Aus diesem Grunde bewies Er bey allen Gelegenheiten eine unermüdete Treue, unverdrossenen Fleiß, Munterkeit, genaue Sorgfalt und uneigennützigte Dienstbeflissenheit in Führung
Seines

Seines schweren Amtes, und suchte mit Seinem erbau-
lichen Exempel und Christlichen Wandel allen, die mit
Ihm umgegangen, überall vorzuleuchten. Sein unge-
färbter Glaube, Seine brünstige Liebe und Seine aus-
harrende Geduld, sonderlich in Seinen letzten Prüfungs-
stunden, machten Ihn zu einem noch bewährteren und
außerswehleren Rüstzeuge Gottes. Sein letztes Creu-
zes- und Krankenlager, darin Er sich höchstgelassen in
den Vaterwillen Gottes senckte, und an Seinen gecreu-
zigten Erlöser als Sein erkaufte Erbe veste hielt, war
nicht nur eine Schule der Geduld und des Gebets, son-
dern auch ein Schauplatz der Verherrlichung Seines
Heilandes; wie man denn unter andern auch seit einem
halben Jahre aus Seinen Reden und Schreiben gar
deutlich mercken können, daß Er viel mit der Ewigkeit
umgegangen, und sich Sein nahe bevorstehendes Ende
eindrücklich vorgestellt habe.

Es hat indes auch die Güte des HERRN
nicht unterlassen, auf Seine Werke die Siegel seines
gnädigen Wohlgefallens zu drücken, die Anstalten
des Königlich Pädagogii, als für welche Er recht
geboren war, unter Seiner Aufsicht immer aufneh-
mender und blühender werden zu lassen, und Seine
mündliche und schriftliche Arbeiten mit vielem Segen zu
crownen, davon ein grosser Theil noch in der Ewigkeit of-
fenbar werden wird, also Seine abgeschiedene Seele vor
dem Throne des Lammes nunmehr des verheissenen
Gnadenlohns genießet; Sein würdiges und Verdienst-
volles Gedächtniß aber wird unter uns im unverwelk-
lichen Segen bleiben.

Was übrigens die erlassenen Gebeine des Wohlse-
ligen anbelanget, so werden dieselben am heutigen Sonn-
tage, Christlichem Gebrauch nach, auf dem Gottes-
acker zu Halle in das Franckische Erbbegräbniß zu ihrer
Ruhe

Ruhe bestattet werden, woselbst sie die Aufsicht des Allmächtigen im ungestörten Frieden ruhen lassen wolle bis auf den Tag, da sie mit der Seele wieder vereinigt und verklärt vor dem Angesichte Jesu Christi werden dargestellt werden.

Die durch dieses so frühzeitig erfolgte Absterben tiefgebeugte Frau Witwe, einziges noch unerzogenes Vaterloses Söhnlein, schmerzlichbetrübte Frau Schwiegermutter, einzigen Herrn Bruder, Herrn Schwager, den über den Verlust eines so brauchbaren Mitarbeiters an den hiesigen Anstalten hochbekümmerten Herrn Directorem und Onkel, und übrige Leidtragende Familie, wolle der lebendige Gott mit Licht, Kraft und Trost aus der Höhe unterstützen, Ihre häufigen Thränen selbst abwischen, Ihre verwundete Herzen heilen, und Ihnen auch unter dem Creuz allen bleibenden Segen aus der Gnadenfülle Jesu Christi überschwänglich angedeyen lassen.

Uns alle aber erwecke der Herr, so wol bey dem Abgange so mancher redlichen Knechte Gottes zu bitten, daß er treue Arbeiter in seine Ernte senden wolle, als auch unsers Heils also wahrzunehmen, daß wir unsere Seele erretten; auf daß, wenn der Herr kommt, er uns wachend finde, und uns als Erben des Reichs, welches er verheissen hat denen, die ihn lieb haben, in seine ewige Herrlichkeit eingehen lasse, um Christi, unsers Erlösers, willen!

Amen!



Trauer: